

## Die ICOMOS-Charta der Kulturstraßen (2008)

*Erarbeitet vom Internationalen ICOMOS Komitee für Kulturstraßen (CIIC)*

*Ratifiziert durch die 16. Generalversammlung von ICOMOS, Québec (Kanada), 4. Oktober 2008*

### **Präambel**

Die Entwicklung der mit der Denkmalpflege befassten Wissenschaften hat die neue Denkmalkategorie der Kulturstraßen hervorgebracht. Diese neue Kategorie trägt dem erweiterten Konzept des Kulturerbes ebenso Rechnung wie der zunehmenden Wertschätzung, die seiner Umgebung und seiner Bedeutung im territorialen Maßstab beigemessen wird, und weitet den Blick auf verschiedene Ebenen der Makrostruktur des Kulturerbes. Diese Kategorie führt das Modell einer neuen Ethik der Denkmalpflege ein, welche die kulturellen Werte als ein gemeinsames Erbe betrachtet, das nationale Grenzen überschreitet und gemeinsame Anstrengungen erfordert. Indem sie den jedem ihrer Elemente eigenen Wert respektiert, bereichert die Kulturstraße die allen ihren Elementen eigene geistige Botschaft der Vergangenheit, die ihre Bedeutung als Ganzes noch verstärkt. Zudem verdeutlicht sie die heutige Vorstellung von den Werten des Kulturerbes für die Gesellschaft als Ressource nachhaltiger sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung.

Der so erweiterte Begriff des Kulturerbes verlangt auch nach neuen Mitteln und Wegen seiner Behandlung im Rahmen eines weit größeren Zusammenhangs, um die mit seinem kulturellen und historischen Umfeld sowie mit seiner natürlichen oder vom Menschen geschaffenen Umgebung verbundenen signifikanten Beziehungen zu erklären und zu schützen. In diesem Zusammenhang ist das Konzept der Kulturstraßen innovativ, komplex und multidimensional, indem es eine neue Qualität des Zugangs zu Theorie und Praxis der Denkmalpflege einführt und darstellt.

Die Kulturstraßen repräsentieren evolutionäre, interaktive und dynamische Prozesse interkultureller menschlicher Beziehungen, in denen sich die reiche Vielfalt von Beiträgen verschiedener Völker zum kulturellen Erbe spiegelt.

Unabhängig davon, ob sie das Ergebnis historischer Konfrontationen oder friedlicher Begegnungen zwischen den Völkern sind, bieten die Kulturstraßen heute eine Vielzahl gemeinsamer Rahmenbedingungen, die es jenseits ihrer ursprünglichen Funktionen schaffen, eine Kultur des Friedens aufzubauen, nicht nur durch die gemeinsamen historischen Bande angeregt, sondern auch im Geist der Toleranz, mit Respekt und Achtung vor der kulturellen Vielfalt menschlicher Gemeinschaften, die zum Entstehen der Kulturstraßen beigetragen haben.

Die Betrachtung der Kulturstraßen als neue Denkmalkategorie gerät weder in Konflikt, noch überschneidet sie sich mit anderen bereits anerkannten Kategorien und Typen des Kulturerbes wie Denkmäler, Städte, Kulturlandschaften, Zeugnisse der Industriegeschichte etc., die sich im Bereich einer Kulturstraße befinden können. Diese schließt sie in einem umfassenden System mit ein, das ihre jeweilige Bedeutung steigert. Der integrierte, interdisziplinäre und übergreifende Rahmen stellt zwischen ihnen neue Bezüge her, dank einer innovativen wissenschaftlichen Perspektive, die für eine vielseitige, zugleich vollständigere und gerechtere Vision der Geschichte sorgt. So werden nicht nur Verständnis und Kommunikation zwischen den Völkern dieser Erde gefördert, sondern auch die Zusammenarbeit in der Denkmalpflege.

Das Konzept der Kulturstraße eröffnet uns die Denkmaleigenschaften eines spezifischen Phänomens menschlicher Mobilität und des Austauschs, der sich entlang der genutzten oder einem bestimmten Zweck dienenden Verkehrswege entwickelt hat. Es kann sich um einen Weg handeln, den man ausdrücklich zu diesem Zweck baute oder eine Route, die ganz oder teilweise bereits vorhandene und verschiedenen Zwecken dienende Wege genutzt hat. Über ihre Funktion als Verbindungs- und Transportweg hinaus lassen sich Existenz und Bedeutung einer Kulturstraße im eigentlichen Sinn allein

durch ihren lange währenden Gebrauch für einen bestimmten Zweck sowie durch die damit verbundene Entstehung von Denkmalwerten und Elementen des Kulturerbes erklären, die die Existenz wechselseitiger Einflüsse zwischen unterschiedlichen kulturellen Gruppen als Ergebnis ihrer eigenen spezifischen Dynamik über eine lange Periode der Geschichte widerspiegeln.

Kulturstraßen sind also nicht einfach historische Verbindungs- oder Transportwege, die Elemente des Kulturerbes beinhalten oder miteinander verbinden, sondern einzigartige historische Phänomene, die nicht in der Vorstellung oder in der Absicht geschaffen werden können, Ensembles von Kulturgütern aus Elementen mit gemeinsamen Charakteristika zu bilden.

Zuweilen entstanden Kulturstraßen als von vornherein geplante Unternehmungen, wenn sich menschlicher Wille als stark genug erwies, einen bestimmten Zweck zu erreichen (zum Beispiel die Straßen der Inkas und des Römischen Reiches). In anderen Fällen sind sie das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses, bei dem verschiedene menschliche Faktoren zusammenwirken und sich auf ein gemeinsames Ziel ausrichten (zum Beispiel die Pilgerstraße nach Santiago de Compostela, die Routen afrikanischer Handelskarawanen oder die Seidenstraße). In beiden Fällen handelt es sich um Prozesse, die auf dem menschlichen Willen beruhen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Angesichts des Reichtums und der Vielfalt sowohl der gegenseitigen Beziehungen wie der verschiedenen Elemente, die sich unmittelbar mit der Existenzgrundlage der Kulturstraßen verbinden lassen (wie Denkmäler, archäologische Stätten, historische Städte, vernakuläre Architektur, immaterielles, industrielles und technologisches Erbe, öffentliche Arbeiten, Natur- und Kulturlandschaften, Transportmittel, Kenntnis und Anwendung spezifischer traditioneller Techniken etc.), erfordern ihr Studium und ihre Betreuung einen multidisziplinären Ansatz, der die wissenschaftlichen Hypothesen erläutern und vertiefen sowie das Wachstum der historischen, kulturellen, technischen und künstlerischen Kenntnisse fördern kann.

### **Ziele der Charta**

- Die Festlegung von Grundsätzen und Methoden einer speziell auf die Kategorie der Kulturstraßen ausgerichteten Erforschung in Beziehung zu anderen, bereits früher untersuchten und anerkannten Kategorien von Kulturgütern.
- Der Vorschlag grundlegender Mechanismen zur Entwicklung von Kenntnis, Wertschätzung, Schutz, Erhaltung und Verwaltung der Kulturstraßen.
- Die Festlegung allgemeiner Richtlinien, Prinzipien und Kriterien für eine korrekte Nutzung der Kulturstraßen als Ressourcen nachhaltiger sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung unter Beachtung ihrer Authentizität und Integrität, ihrer angemessenen Konservierung und historischen Bedeutung.
- Die Schaffung von Grundlagen einer nationalen und internationalen Zusammenarbeit, die für die Durchführung und Finanzierung von Projekten zu Erforschung, Schutz, Erhaltung und Entwicklung der Kulturstraßen unverzichtbar ist.

### **Definition**

Als Kulturstraße gilt jeder Verkehrsweg zu Land, zu Wasser oder anderer Art, der materiell eingegrenzt und durch seine eigene spezifische Dynamik und seine historische Funktionalität im Dienst konkreter und klar umrissener Ziele charakterisiert ist. Die Kulturstraße muss außerdem die folgenden Bedingungen erfüllen:

- a) Sie muss Zeugnis ablegen für interaktive Bewegungen von Personen sowie multidimensionalen, fortgesetzten und gegenseitigen Austausch von Gütern, Ideen, Kenntnissen und Werten zwischen Völkern, Ländern, Regionen oder Kontinenten über eine maßgebliche Zeitspanne hinweg.
- b) Sie muss in Raum und Zeit zu einer gegenseitigen Befruchtung der betroffenen Kulturen beigetragen haben, die sich in deren materiellen und immateriellen Kulturgut manifestiert.
- c) Sie muss die historischen Verbindungen und die mit ihrer Existenz verknüpften Kulturgüter in ein

dynamisches System integriert haben.

**Elemente zur Definition der Kulturstraßen: Kontext, Inhalt, kulturelle Bedeutung als Ganzes, dynamischer Charakter und Umfeld.**

1. **Kontext:** Kulturstraßen sind in einen natürlichen und/oder kulturellen Zusammenhang eingebettet, auf den sie Einfluss ausüben, dessen Charakter sie mitprägen und den sie im Rahmen eines interaktiven Prozesses um neue Dimensionen bereichern.
2. **Gehalt:** Kulturstraßen müssen sich notwendigerweise auf materielle Elemente stützen, die für ihr kulturelles Erbe Zeugnis ablegen und dessen physische Existenz bestätigen. Ihre immateriellen Elemente geben der Gesamtheit ihrer konkreten Elemente Sinn und Bedeutung.
  - 2.1 Das für die Existenz einer Kulturstraße unabdingbare physische Element ist der Verkehrsweg an sich als materieller Bestandteil im Dienst eines bestimmten Projekts, das entworfen oder zur Erreichung bestimmter Ziele durch menschliche Aktivität entstanden ist.
  - 2.2 Andere grundlegende substantielle Elemente sind sowohl die auf die Funktionalität historischer Straßen bezogenen materiellen Kulturgüter (Pferdewechselstationen, Zollhäuser, Lagerräume, Herbergen, Wirtshäuser, Hospitäler, Märkte, Häfen, Befestigungen, Brücken, Verkehrs- und Transportmittel, Einrichtungen für Industrie, Verhüttung und dergleichen) sowie in Verbindung mit Produktion und Handel, welche die technischen, wissenschaftlichen und sozialen Praktiken und Fortschritte in den verschiedenen Epochen widerspiegeln, urbane Zentren, Kulturlandschaften, Wallfahrtsorte, Heiligtümer, Kultstätten etc., wie auch immaterielle Elemente, die den Prozess des Austauschs und des Dialogs zwischen den Völkern bezeugen, die entlang ihres Weges angesiedelt waren.
3. **Kulturelle Bedeutung als Ganzes:** Das Konzept der Kulturstraße bezieht sich auf einen Wert als Ganzes, der größer ist als die Summe der Elemente, die die Straße konstituieren und ihr ihren Sinn verleihen.
  - 3.1 Die Kulturstraße begründet ein Kulturgut – bereichert durch die verschiedenen Kulturen, die sie befruchtet hat – und verleiht ihnen zusätzlichen übergreifenden Wert durch eine beträchtliche Reihe gemeinsamer Charakteristika und Wertmaßstäbe.
  - 3.2 Im Rahmen der umfassenden Identität einer Kulturstraße beruht der Wert ihrer Teile auf der gemeinsamen, geteilten und facettenreichen Bedeutung.
  - 3.3 Der übergreifende Maßstab gestattet eine kulturelle Verbindung zwischen Völkern, Ländern, Regionen und Kontinenten.
  - 3.4 Diese Weitläufigkeit ist ebenso wichtig unter territorialen Gesichtspunkten wie für die umfassende Behandlung der darin enthaltenen verschiedenen Elemente des Kulturerbes. Gleichzeitig bietet die Vielfalt der Kulturen, die sie repräsentiert, eine Alternative zu Prozessen der kulturellen Uniformierung.
4. **Dynamischer Charakter:** Über die Präsentation der physischen Zeugnisse der historischen Wege mit ihren Elementen des kulturellen Erbes hinaus enthalten die Kulturstraßen einen dynamischen Faktor, der sich wie ein Leitfaden auf die gegenseitigen kulturellen Einflüsse auswirkt.
  - 4.1 Die Dynamik einer Kulturstraße folgt weder natürlichen Gesetzen noch Zufälligkeiten, sondern ausschließlich menschlichen Prozessen und Interessen, weshalb sie nur als kulturelles Phänomen zu verstehen ist.
  - 4.2 Dieser Lebensstrom der Kultur manifestiert sich nicht nur in materiellen oder immateriellen Aspekten, sondern auch im Geist und in den Traditionen, die das immaterielle Erbe der Kulturstraßen ausmachen.
  - 4.3 Indem Kulturstraßen als dynamische Elemente der kulturellen Kommunikation zwischen den Völkern verstanden werden, kommt das kulturelle Erbe in seiner authentischen räumlichen und historischen Dimension ins Blickfeld, was zu einer umfassenden und nachhaltigen Einstellung zur Erhaltung der Kulturstraße als Ganzes beiträgt.

- 5. Umfeld:** Die Kulturstraße ist eng an ihr Umfeld gebunden, dessen untrennbarer Bestandteil sie ist.
- 5.1 Das geographische Umfeld hat zur Ausbildung einer Kulturstraße beigetragen, indem es entweder ihre Wegführung bestimmte oder sie im Lauf der Zeit beeinflusste.
  - 5.2 Das territoriale Umfeld, ob natürlich oder kulturell geprägt (städtisch oder ländlich), bildet den Rahmen einer Kulturstraße, verleiht ihr ihre besondere Atmosphäre – charakterisiert durch Elemente materieller und immaterieller Natur – und ist grundlegend für das Verständnis, die Erhaltung und die Freude am Erlebnis einer solchen Straße.
  - 5.3 Eine Kulturstraße verbindet und verknüpft die Geographie mit unterschiedlichen Kulturgütern und vereinigt sie zu einem Ganzen. Zu den Kulturstraßen und ihrem Umfeld gehören verschiedene Natur-oder Kulturlandschaften, die nur eine unter zahlreichen Komponenten der Straße bilden und nicht mit ihr selbst verwechselt werden dürfen. Je nach den von der Kulturstraße durchquerten Zonen und Regionen tragen die Landschaften mit speziellen Eigenschaften und Unterscheidungsmerkmalen zur Charakteristik der verschiedenen Wegstrecken der gesamten Kulturstraße bei und bereichern sie durch ihre Vielfalt.
  - 5.4 Das Verhältnis zur Natur ist besonders sensibel auf gewissen Wegstrecken, auf anderen ist es das Verhältnis zum städtischen oder ländlichen Milieu; in Zonen mit einsam gelegenen Denkmälern (z. B. Wegkapellen, Einsiedeleien, Klöster, Brunnen, Brücken, Gedenksteine) ist es das Verhältnis zwischen diesen und der umgebenden Landschaft, das den Charakter eines Abschnitts der Kulturstraße formt.
  - 5.5 Schutz und Pflege der Kulturstraßen erfordern vertiefte Kenntnisse der historischen, natürlichen und kulturellen Charakteristika ihres Umfelds. Möglicherweise notwendige Eingriffe müssen sich in diesen Kontext einfügen, indem sie die charakteristischen Eigenschaften respektieren und deren Ablesbarkeit erleichtern, ohne die überlieferte Naturlandschaft oder Kulturlandschaft oder die Mischung aus beiden zu stören.
  - 5.6 Das Umfeld der Kulturstraße muss durch deutlich markierte Grenzen einer Pufferzone klar definiert und durch Vorschriften geschützt werden, um die materiellen und immateriellen kulturellen Werte der Kulturstraße in ihrer vollen Authentizität und Integrität zu erhalten. Dieser Schutz muss die Werte der verschiedenen Landschaften umfassen, die Bestandteil der Kulturstraße sind und ihre charakteristische Atmosphäre ausmachen.

### **Spezifische Indikatoren**

Als grundlegende Unterscheidungsmerkmale für die Kategorie der Kulturstraßen sollten beachtet werden: die Struktur des Straßennetzes und dessen materielle Grundlage, ebenso historische Nachrichten über den Gebrauch des Straßennetzes im Dienst der Kulturstraße; das Vorhandensein kultureller Erscheinungen gemeinsamen Ursprungs, die auf der ganzen Strecke (oder an einzelnen Punkten) vorkommen und Konstruktionen, die mit dem Gebrauch der Straße für einen bestimmten Zweck verbunden sind; die gemeinsamen Praktiken, Traditionen, Gewohnheiten und Bräuche religiöser, ritueller, sprachlicher, mit Festen verbundener, kulinarischer oder ähnlicher Art; wechselseitige Einflüsse auf dem Gebiet der Musik, Literatur, Architektur, der bildenden Künste, des Handwerks, der Wissenschaft, Technik und Technologie sowie anderer materieller und immaterieller Kulturgüter, deren volles Verständnis sich aus der historischen Funktion der Kulturstraße herleitet.

### **Typen von Kulturstraßen**

Die Kulturstraßen lassen sich wie folgt einteilen:

- Nach ihrer territorialen Dimension: lokal, national, regional, kontinental oder interkontinental.
- Nach ihrer kulturellen Dimension: innerhalb einer bestimmten kulturellen Region oder quer durch verschiedene geographische Zonen, die sich in der Ausbildung oder Entwicklung ihrer kulturellen Werte gegenseitig beeinflusst haben oder noch immer beeinflussen.

- Nach ihrem Ziel oder Zweck: sozial, wirtschaftlich, politisch oder kulturell. In einem multidimensionalen Zusammenhang können sich diese Charakteristiken auch überlagern.
- Nach ihrer Zeitdauer: einerseits außer Gebrauch gekommene, andererseits solche, die sich unter dem Einfluss des sozioökonomischen, politischen und kulturellen Austausches weiterhin entwickeln.
- Nach der Ausbildung ihrer Struktur: linear, kreisförmig, kreuzförmig, radial oder netzförmig.
- Nach ihrer natürlichen Umgebung: zu Land, zu Wasser, gemischt oder von anderer Natur.

## **Identifikation, Authentizität und Integrität**

### ***Vorläufige Hinweise***

Zur Identifikation und Bewertung können folgende Anzeichen als vorläufige Hinweise auf die Existenz einer Kulturstraße betrachtet werden:

- Ausdrucksformen dynamischer sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Prozesse, die den Austausch zwischen unterschiedlichen kulturellen Gruppen, die untereinander in Verbindung standen, begünstigt haben.
- Charakteristische gemeinsame Unterscheidungsmerkmale, die in verschiedenen geographischen und durch historische Bindungen verknüpften kulturellen Zonen auftreten.
- Anzeichen von Verkehr und Beziehungen zwischen Völkern und ethnischen Gruppen verschiedener Kulturen.
- Spezifische in der traditionellen Kultur verschiedener Gemeinschaften verwurzelte Züge.
- Kulturgüter und kulturelle Praktiken in Verbindung mit Sinn und Funktion eines Wegesystems, wie Zeremonien, Feste, religiöse Feiern, die für die von verschiedenen Gemeinschaften geteilten Werte in einer oder in mehreren bestimmten kulturellen und historischen Regionen repräsentativ sind.

### ***Identifikation***

Im Prozess der Identifikation einer Kulturstraße wird notwendigerweise in Betracht zu ziehen sein: ihre Funktion im Dienst eines konkreten und klar umrissenen Zwecks, ihre materiellen und immateriellen Denkmalwerte, die als Ergebnisse wechselseitiger kultureller Einflüsse ihrer dynamischen Entwicklung zu verdanken sind, ihre strukturelle Zusammensetzung, ihr gesamter geographischer und historischer Kontext, ihr natürliches und kulturelles städtisches oder ländliches Umfeld sowie ihre charakteristischen Umweltwerte, ihre Beziehungen zur Landschaft, ihre Zeitdauer und ihre symbolische und spirituelle Dimension. All das wird zu ihrer Identifikation und zum Verständnis ihrer Bedeutung beitragen.

Die immateriellen Aspekte der Kulturstraßen sind grundlegend für das Verständnis ihrer Bedeutung und ihrer assoziativen Denkmalwerte. Deshalb müssen die materiellen Aspekte immer in Verbindung mit anderen Werten immaterieller Natur betrachtet werden.

Bei vergleichender Beurteilung werden ebenso die Zeitdauer wie die historische Bedeutung der einzelnen Abschnitte in Bezug auf die gesamte Kulturstraße in Betracht gezogen werden.

Im Fall einer fortlebenden Kulturstraße müssen die Zusammenhänge und dynamischen Funktionen im Dienst der konkreten und klar bestimmten Zielsetzung, die ihre Existenz hervorgerufen und zu ihrer Charakterisierung und Identifikation beitragen, die Zeiten überdauert haben. Sie müssen auch dann noch erkennbar sein, wenn sich die ihrer Entstehung zugrunde liegenden historischen Prozesse durch die Einbeziehung neuer Komponenten verändert haben. Diese neuen Komponenten müssen im Rahmen ihrer funktionalen Beziehungen zur Kulturstraße bewertet werden. Dabei kann es vorkommen, dass solche Kulturgüter, trotz ihres Denkmalwerts, nicht als Komponenten der Kulturstraße zu betrachten sind, an der sie keinen Anteil haben.

### ***Authentizität***

Jede Kulturstraße muss die Kriterien der Authentizität erfüllen, die ihren Wert wahrhaftig und

glaubwürdig im Rahmen ihres natürlichen und gebauten Umfelds darstellen, soweit es ihre bestimmenden Elemente und ihre materiellen wie immateriellen Komponenten betrifft.

- Diese Kriterien sind anzuwenden, um die Bedeutung jedes einzelnen der untersuchten Teilabschnitte festzustellen. Dies soll sowohl in Bezug auf die ganzheitliche Bedeutung der Kulturstraße im Verlauf ihrer historischen Entwicklung, wie auch hinsichtlich der Authentizität ihrer strukturellen Zusammensetzung anhand der materiellen Überreste ihrer Wegeführung überprüft werden.
- Authentizität muss auch im natürlichen und kulturellen Zusammenhang jedes analysierten und beurteilten Teilabschnitts der Kulturstraße gegeben sein, ebenso in anderen materiellen und immateriellen Denkmalwerten, die in den Rahmen der historischen Funktionalität des ganzen Ensembles und seines Umfelds einbezogen sind.
- Selbst wenn in einigen Teilabschnitten die materiellen Überreste nicht klar erhalten sein sollten, kann ihre Existenz in diesem Bereich unter Umständen mit Hilfe der Geschichtsschreibung, der historischen Quellen oder bewahrter immaterieller Elemente und Informationsquellen glaubhaft gemacht werden, falls diese die Bedeutung dieser Abschnitte für die Gesamtheit der Kulturstraße und ihre Authentizität untermauern. Die bei Schutz, Erhaltung und Verwaltung angewandten Techniken und Methoden, seien sie traditionell oder neu eingeführt, müssen die Kriterien der Authentizität respektieren.

### **Integrität**

Die Feststellung der Integrität einer Kulturstraße muss notwendigerweise auf einer hinlänglich repräsentativen Menge von materiellen und immateriellen Beweismitteln und Elementen beruhen, die ihre umfassende Bedeutung und die Gesamtheit ihrer Werte bezeugen, sowie eine vollständige Darstellung der Eigenschaften und der Bedeutung der historischen Prozesse gestatten, die zur Entstehung der Kulturstraße beigetragen haben.

Zu beachten ist ebenfalls, ob Zeugnisse der historischen Beziehungen und der ihrem Charakter eigenen dynamischen Funktionen Bestand haben, ob das physische Gefüge und/oder dessen bezeichnende Charakteristika in gutem Zustand erhalten sind, und ob die Folgen von Verfallsprozessen unter Kontrolle sind oder die in Frage stehende Kulturstraße unter negativen Nebeneffekten der Entwicklung leidet, aufgegeben oder vernachlässigt wird.

### **Methodologie**

Das Konzept der Kulturstraßen verlangt eine neue Methodologie für deren Erforschung, Bewertung, Schutz, Erhaltung, Nutzung und Management. Angesichts ihrer Ausdehnung und ihrer Bedeutung als Ganzes sowie ihrer territorialen Dimension setzt diese Methodologie die Schaffung eines koordinierten und in integrierter Form verwalteten Systems voraus.

Es ist wichtig, mit der umfassenden Identifikation der Straße als Ganzes und ihrer einzelnen Abschnitte sowie mit Erstellung eines Inventars der damit verbundenen Kulturgüter zu beginnen, Dazu gehört ein vorläufiger Bericht über deren Erhaltungszustand, welcher der Ausarbeitung eines strategischen Plans für Schutz und Erhaltung dienen kann. Dieser Plan muss Maßnahmen vorsehen, um die Kulturstraße bekannt zu machen und bei öffentlichen und privaten Institutionen Interesse zu wecken. Unabdingbar sind auch Mechanismen zur Abstimmung der Maßnahmen sowie besondere Rechtsinstrumente für Schutz, Nutzung und Verwaltung aller Elemente als wesentliche Bestandteile des Wertes und der Bedeutung der Kulturstraße als Ganzes.

#### **1. Forschung**

Das Studium der Kulturstraßen kann verschiedene, gegebenenfalls weit voneinander entfernte geografische Räume umfassen. Deshalb empfiehlt es sich, mehrere Forschungsteams an den

charakteristischen Haupt- punkten der Route einzusetzen.

Die Methodologie der Forschung sowie die Entwicklung von Maßnahmen und die Bestimmung geeigneter Indikatoren zur Identifikation und Würdigung der Werte in den verschiedenen Abschnitten einer Kulturstraße sollte immer ihre Bedeutung als Ganzes im Auge behalten, damit es nicht zu Verlusten an Sinngehalt und historischer Bedeutung kommt.

Forschungsteams, die diese Kategorie des Kulturerbes bearbeiten, sollten dies interdisziplinär und kooperativ tun. Es müssen gemeinsame Regeln für die Arbeit festgelegt und grundsätzlich darauf geachtet werden, dass bei Beginn der Forschungsarbeit an den einzelnen Teilen der Blick auf das ganze Projekt nicht verlorengeht. Ebenso wird man für die Datenerfassung im Voraus standardisierte gemeinsame methodologische Hilfsmittel benutzen. Der Forschungsplan muss für die Koordination Mechanismen vorsehen, um Kooperation und Kommunikation der verschiedenen Forscher zu erleichtern und die Übermittlung von Auskünften über den Arbeitsfortschritt jedes Teams zu ermöglichen.

Die Forscher müssen sich dessen bewusst sein, dass sich entlang einer Kulturstraße verschiedene Typen von Kulturgütern vorfinden, ohne dass diese an und für sich zwingend integrierender Bestandteil dieser Route und geeignete Gegenstände ihrer Arbeit sind. Die einzigen Elemente, denen man bei der Untersuchung einer Kulturstraße erhöhte Aufmerksamkeit schenken wird, sind solche, die mit deren Zielsetzung verknüpft und alle Einflüsse, die aus ihrer historischen Dynamik entstanden sind.

## **2. Finanzierung**

Angesichts der Fülle der Arbeiten, die zur korrekten Identifikation und zur Bewertung von Kulturstraßen von großer Ausdehnung erforderlich sind, sollte die Finanzierung in Etappen erfolgen, um ein ähnliches Niveau beim Fortschritt der Erforschung wie auch bei den Projekten zur Erhaltung, zur Nutzung und zum Management in den verschiedenen Teilbereichen zu erzielen. Es empfiehlt sich, eine gemeinsame Einschätzung der Denkmalwerte festzulegen, um so die Prioritäten in der Vorgangsweise und entsprechende Strategien ins Werk zu setzen. Das erfordert, dass die Finanzierung über bilaterale und multilaterale Kooperationsabkommen erfolgt, sowie die Schaffung spezieller Stellen, deren Aufgabe es ist, die Werte einer Kulturstraße zu erforschen und zur Geltung zu bringen. Regionale Behörden, deren Zuständigkeit sich ganz oder teilweise mit dem historischen Verlauf einer Kulturstraße deckt, sollten überlegen, wie sie das Interesse der betroffenen Staaten wecken und deren Mitwirkung erreichen können. Wichtig ist es auch, nach Möglichkeit die Mitwirkung philanthropischer Vereinigungen und privater Geldgeber zu erreichen.

## **3. Bewertung – Schutz – Erhaltung**

Die Kulturstraßen und ihre Umgebung verlangen neue Instrumente für Bewertung, Schutz und Erhaltung. Es genügt nicht, den Schutz ihrer historischen Elemente nur teilweise oder zufällig sicherzustellen. Um Beeinträchtigungen der Werte der Kulturstraße und damit eine Schmälerung ihrer Bedeutung feststellen zu können, sind strenge Inventare der schutzwürdigen Elemente zu erstellen, wie auch eine Bewertung ihrer Echtheit und Unversehrtheit durchzuführen.

Desgleichen ist es notwendig, den Zerfallsprozess zu kontrollieren und eine Strategie gegen die unterschiedlichen Auswirkungen von Entwicklung wie von Vernachlässigung einzuführen. Dies alles erfordert die Schaffung eines Systems von aufeinander abgestimmten gesetzlichen Maßnahmen und geeigneten Instrumenten, welche die Erhaltung und Wertschätzung ihrer integralen Struktur und ihres Systems authentischer Werte als Ganzes gewährleisten. Das grundlegende Verständnis für die Denkmalwerte muss tief verankert sein, bevor Eingriffe vorgenommen werden, welche im Verdacht stehen, Kulturstraßen zu beeinträchtigen oder ihre Bedeutung zu verändern.

## **4. Nachhaltige Nutzung – das Verhältnis zum Tourismus**

Was ihre Nutzung betrifft, kann eine Kulturstraße dazu verwendet werden, eine Aktivität von sozialem und wirtschaftlichem Interesse und außerordentlicher Bedeutung für eine stabile Entwicklung zu fördern. Dabei ist besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, Konfusionen zwischen den Kulturstraßen und den Konzepten von touristischen Reiserouten zu vermeiden, selbst wenn es sich um Kulturreisen handelt. Es ist auch anzuerkennen, dass die Kulturstraße eine Realität ist, die für den territorialen Zusammenhang und für eine nachhaltige Entwicklung von größter Bedeutung sein kann. Unter diesem Gesichtspunkt muss man die Bekanntheit sowie eine gute und dauerhafte Nutzung der Kulturstraßen fördern, indem Maßnahmen zur Ausschaltung von Risiken ergriffen und Besuche von Touristen sorgfältig vorbereitet werden. Zu diesem Zweck sollen Schutz und Förderung der Kulturlandschaft in eine ergänzende Infrastruktur integriert werden – mit touristischen Aktivitäten, Zufahrtswegen, Information, Interpretation und Präsentation –, jedoch unter der strikten Bedingung, dass Authentizität, Integrität und die Inhalte der historischen und kulturellen Werte der Kulturstraße – also die wesentlichen Elemente, die es dem Besucher zu vermitteln gilt – nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Der Touristenbesuch sollte auf einer vernünftigen Grundlage in Übereinstimmung mit zuvor erstellten Umweltverträglichkeitsprüfungen und mit Plänen für öffentliche Nutzung und kommunale Beteiligung gesteuert werden, sowie durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen, um negative Auswirkungen des Tourismus zu vermeiden.

Bei der touristischen Vermarktung einer Kulturstraße sollte jedenfalls die Teilnahme der ansässigen Bevölkerung sowie der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen Vorrang haben. Vermieden werden müsste die Entstehung von Monopolen für die touristische Ausbeutung durch große multinationale Gesellschaften oder Firmen mit Geschäftssitz in einem Land, das weiter entwickelt ist als das Land, durch welches die Kulturstraße führt.

Angesichts der Tatsache, dass eine Kulturstraße Instrument der Zusammenarbeit und der Verständigung ist, ein Instrument, das uns einen ziemlich vollständigen Einblick gewährt, wie sich die Kulturen und Zivilisationen, die sie gebildet haben, begegnet sind, muss man bedenken, dass – jenseits der relativen Bedeutung jedes einzelnen ihrer Elemente – die Förderung positiver Entwicklungsprojekte in einem ihrer Teile dazu beiträgt, das Interesse an der Kulturstraße zu verstärken und auch die anderen Elemente zu fördern.

### **5. Management**

„Die Bedeutung der Kulturstraßen verstehen“ ist das Grundprinzip, auf dem ihr Management beruhen muss. Daraus ergibt sich die Verpflichtung zur harmonischen Entwicklung aller bisher genannten Aktivitäten, die zur Erforschung und Würdigung der Kulturstraßen sowie zu ihrer öffentlichen Bekanntheit beitragen. Die Verwaltung der Kulturstraßen erfordert zugleich eine wechselseitige Koordination, um die Maßnahmen zu deren Schutz, Erhaltung, Nutzung, Konservierung sowie Raumplanung und touristischer Nutzung aufeinander abzustimmen. Es ist daher notwendig, konzertierte Projekte zur nachhaltigen Entwicklung auf nationaler (regionaler, lokaler) oder internationaler Ebene auszuarbeiten, sowie spezielle Managementpläne, um Naturkatastrophen und allen weiteren Gefahren zu begegnen, die die Authentizität und Integrität der Werte von Kulturstraßen und damit ihre Bedeutung gefährden.

### **6. Öffentliche Teilnahme**

Schutz, Denkmalpflege, Werbung und Verwaltung der Kulturstraßen erfordern, dass das öffentliche Bewusstsein in den zur Straße gehörigen Landstrichen sensibilisiert und die Teilnahme der Bewohner angeregt wird.

### **Internationale Zusammenarbeit**

Es gibt auf der Welt bemerkenswerte Beispiele von Kulturstraßen, deren historischer Verlauf zahlreiche

Länder einbezieht. Aus diesem Grund ist die internationale Zusammenarbeit für Erforschung, Bewertung und Erhaltung der Kulturgüter, welche die internationalen Kulturstraßen bilden, von grundlegender Bedeutung.

Wenn Kulturstraßen Länder von unterschiedlichem Entwicklungsgrad berühren, empfiehlt es sich, dass die weiter entwickelten Länder die Mittel für wirtschaftliche, technische und logistische Zusammenarbeit bereitstellen und beim Austausch von Information, Erfahrungen und Fachleuten helfen.

Es ist höchst wünschenswert, dass die UNESCO und andere internationale Organisationen Mechanismen der (finanziellen, technischen und logistischen) Zusammenarbeit bereitstellen, um bevorzugt dort Projekte in Gang zu bringen und anschließend in Gang zu halten, wo Kulturstraßen für mehr als ein Land von Interesse sind.

Kulturstraßen sollen als Symbole der Völkerverständigung betrachtet werden. Die historischen Verbindungen, die entlang der Kulturstraßen entstanden sind, können dazu dienen, auf der Grundlage einer erneuerten Kooperation Projekte zwischen Völkern zu fördern, die schon in ihrer Vergangenheit bestimmte Werte und Kenntnisse geteilt haben.